

## connecting people

**Ziel des Projektes:** Gewinnung, Schulung und Begleitung von erwachsenen ÖsterreicherInnen bzw. schon lange in Österreich lebenden MigrantInnen, die bereit sind, eine längerfristige Patenschaft für einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling zu übernehmen. Patenschaft heißt: einen jungen Flüchtling im Alltag unterstützen, eine tragfähige stabile Beziehung versuchen aufzubauen, mit Rat und Tag zur Seite zu stehen. Ziel ist, dass die Jugendlichen Sicherheit, Orientierung und emotionalen Halt finden und sie in ihren PatInnen verlässliche Vertrauenspersonen haben.

**Zielgruppe / Arbeitsfeld:** (zB Jugendliche, MitarbeiterInnen, Obdachlose, Menschen mit körperlichen Behinderungen):

Unbegleitete minderjährige und junge erwachsene Flüchtlinge (AsylwerberInnen, anerkannte Flüchtlinge, Flüchtlinge mit subsidiärem Schutz od. mit anderem Aufenthaltstitel)

**Projektbeginn:** (von der Idee zur Verwirklichung, Daten der Umsetzung, Meilensteine)

**Idee:** Die Idee zum Projekt entstand im Zuge einer Konferenz in England. Mein Kollege, Heinz Fronck, nahm an dieser Tagung teil – der zündende Funke entstand durch Berichte von österreichischen Holo-caust-Überlebenden, die erzählten, wie sie damals mit Kindertransporten nach England gelangten und von erwachsenen Briten aufs herzlichste aufgenommen wurden und diese ihnen in vielen Dingen weiterhalfen, ihnen Halt und Geborgenheit vermittelten. Diese Kontakte und positiven Erfahrungen in ihrer Kindheit und Jugend seien bis heute tief in ihrem Gedächtnis verankert und würden immer noch nachwirken und Kraft und Vertrauen geben.

Connecting people knüpft an diese Erzählungen von Holocaust-Überlebenden an.

**Umsetzung:** Connecting people wurde **2001** von der asylkoordination initiiert, Unicef Österreich hat die ersten drei Jahre ideell und finanziell unterstützt

**2001:** Pilotgruppe mit 18 Erwachsenen; das positive Feedback nach dem ersten Jahr Projektlaufzeit von Seiten der PatInnen, von Jugendlichen, von Einrichtungen für minderjährige Flüchtlinge, vom damaligen Kompetenzzentrum der MA 11 (zuständig für die Rechtsvertretung der Jugendlichen) und Unicef motivierte zum Ausbau des Projektes.

**Meilenstein 1/2002:** Herausgabe des 1. Buches: „connecting people- junge Flüchtlinge und ihre PatInnen erzählen“, Mandelbaum Verlag

**Meilenstein 2/ 2003:** Übernahme des Projektes nach Graz, der Verein Zebra initiiert connecting people in Kooperation mit connecting people in Wien

**Meilenstein 3/2004:** Übernahme des Projektes nach München, die Caritas München-Ost initiiert connecting people in Kooperation mit connecting people in Wien unter dem Namen „nesola“

**Meilenstein 4/2005:** connecting people findet neue Sponsoren aus der Wirtschaft, die das Projekt bis heute zum Großteil finanzieren und sich auch in inhaltlichen Bereichen engagieren; das Österr. Rote Kreuz etabliert sich als treuer ideller und auch finanzieller Wegbegleiter

**Meilenstein 5//2006: 5 Jahre connecting people:** Herausgabe des 2. Buches „Annäherungen. Junge Flüchtlinge und ihre PatInnen erzählen“, Mandelbaum Verlag, unter Beteiligung von connecting people Graz und „nesola“ in München; Buchpräsentation und Jubiläumsfest mit Wolfram Berger und Peter Sellars, unter der Moderation von Barbara van Melle, Wegbegleiterin von connecting people seit Beginn an und Beiratsmitglied der asylkoordination

**Kleinere Meilensteine über die Jahre:** Neuerungen und Modifizierung des Projektes in Bereichen wie Einrichtung einer Website für connecting people 2003 und Relaunch 2006; Einrichtung eines

geschütz-ten Bereiches für PatInnen auf der Website mit einem Forum für PatInnen für Austausch und Information untereinander

### **Derzeitiger Stand:**

connecting people hat mit Stand Feb. 07 123 laufende Patenschaften und 7 Projektgruppen; die 2005 geknüpften Kontakte in die Wirtschaft haben sich gefestigt und erweitert, ein neues „Subprojekt“ unter dem Namen „*Unternehmenspatenschaften*“ ist im anlaufen: Unternehmen aus der Wirtschaft übernehmen eine Bildungspatenschaft für jeweils einen Jugendlichen und finanzieren eine Ausbildung für einen best. Zeitraum, gewähren ein Praktikum od. Volontariat in ihrer Firma, Lehr- od. Arbeitsplatz, sofern gesetzlich möglich. Die ersten Unternehmenspatenschaften sind eben angelaufen.

**Zukunftsperspektiven:** Nach wie vor besteht Bedarf an weiteren PatInnen, da es viele Jugendliche gibt, die dringend eine Patenschaft benötigen würden. Im Herbst 07 ist der Aufbau einer 8. Projektgruppe geplant

- Der Auf- und Ausbau des Projektes „*Unternehmenspatenschaften*“ hat 2007 oberste Priorität. Auf Basis der guten Kontakte in die Wirtschaft scheint es möglich, eine größere Anzahl von Unternehmen für dieses persönliche Engagement zu gewinnen. Diese Kooperation mit der Wirtschaft eröffnet dem Projekt, unseren Anliegen dahinter und den Jugendlichen selbst wichtige Perspektiven: **1.** Sensibilisierung der Wirtschaft für die schwierige Situation von jungen Flüchtlingen, insbes. AsylwerberInnen, die kaum bis de facto keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben; **2.** Andenken weiterer Kooperationen mit der Wirtschaft, u.a. in Richtung Lobbying, politischer Arbeit; **3.** Konkrete Unterstützung eines Jugendlichen für einen bestimmten Zeitraum, aus der sich auch nachhaltige Perspektiven für den Jugendlichen ergeben könnten.
- Etablierung des Projektes in den Bundesländern (Kontakte nach Salzburg zur Kinder- u. Jugendanwaltschaft, nach Tirol zu einer kirchlichen Einrichtung)
- April 07: Gespräche in Ljubljana mit der Slovenska filantropija, gemeinsam mit connecting people Graz und „nesola“ in München zum Thema „Ehrenamtliche Arbeit für junge Flüchtlinge“, Auslotung von grenzüberschreitenden Kooperationen;
- Finanzierung: April 07: Benefizkonzert in Konzerthaus in Planung, das aller Voraussicht nach die noch offenen 25% Projektbudget 07 einspielen wird; Finanzierung für 2008 ist dzt. noch ungesichert.
- umfassende Themenabend-Reihe neu im Frühjahr 2007 für PatInnen

### **Was ist Ihrer Ansicht nach das eigentlich Neue an Ihrem Projekt?**

- Langfristige professionelle Begleitung von Erwachsenen, die ehrenamtlich tätig sind; Wertschätzung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit
- Das große Netzwerk von Erwachsenen (dzt. 123 PatInnen, viele mit PartnerInnen + Familie) mit vielfältigsten wertvollen Ressourcen, die den betreuten Jugendlichen zu Gute kommen, aber auch den Erwachsenen selbst
- Das Netzwerk von am Projekt interessierten Erwachsenen, connecting people mit verschiedenen Angeboten für die Jugendlichen unterstützen (Nachhilfe, Musikunterricht, Malworkshop, Theaterworkshop u.a.m.)
- connecting people geht mit Jugendlichen in Schulen: österr. Jugendliche kommen mit jungen Flüchtlingen in Kontakt - eine für sie einprägsame Erfahrung, die jungen Flüchtlinge tanken Selbstbewusstsein, erhalten auch ein Honorar für diese Termine

- das Weitertragen der Idee von connecting people durch die PatInnen, auch über Wien hinaus, das Sichtbar machen von konkreter Unterstützung und wieviel man dabei bewirken kann; der Lern- und bereichernde Prozess auf beiden Seiten dieser Patenschaft
- Die Kooperation mit dem Wirtschaftskreis um Mag. Sylvia und Mag. Norbert Zimmermann, der das Projekt nicht nur finanziell mitträgt, sondern auch ideell zur Seite steht und Information über die schwierige Situation von jungen Flüchtlingen in Kreise trägt, die wir uns sonst nur schwer in dieser Breitenwirkung schaffen könnten.